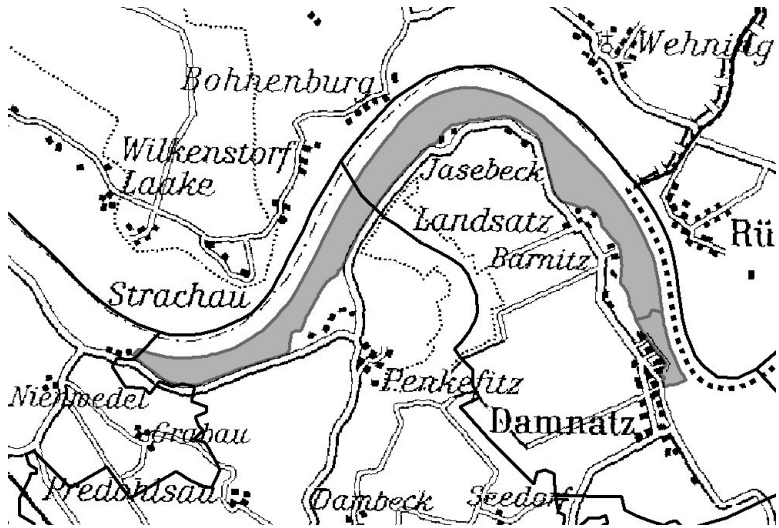


Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtal		C-47
Naturschutzfachliche Ziel- und Maßnahmenswerpunkte		
Teilregion	Gebietsteil, Nummer/ Name	
Dannenberger Elbmarsch	C-47 Elbvorland zwischen Damnatz und Wussefel	
Kommunalverwaltung	Flächengröße	
Damnatz und Stadt Dannenberg (Elbe), LK Lüchow-Dannenberg	357 ha, davon 21 ha siedlungsnaher Elbvorlandbereich Damnatz	
Naturräumliche Einheit(en):		
876.31 Stromland zwischen Lenzen und Boizenburg		
Kurzcharakterisierung des Gebietes		
<p>Großflächiges sowohl ebenes als auch durch Flutrinnen und Flutmulden stark bewegtes Vordeichgelände im Hochwasserüberflutungsbereich der Elbe. Mäßig extensive bis verhältnismäßig intensive Nutzung als Rinder- und Pferdeweiden bzw. als Mähwiesen. Bei Jasebeck strukturreiches Grünland mit Hecken, Auengebüschen, Solitärbäumen und Hartholzauewald, darunter Alteichen mit Stammdurchmessern von mehr als 1 m.</p>		
Verdachtsflächen für FFH-Lebensraumtypen		
<p>LRT 3150 - „Natürliche nährstoffreiche Seen“ (4,9 ha) LRT 6430 - „Feuchte Hochstaudenfluren“ (23,6 ha) LRT 6510 - „Magere Flachland-Mähwiesen“ (5,7 ha) LRT 91E0* - „Erlen- und Eschenwälder und Weichholzaunen an Fließgewässer (im Überflutungsbereich überwiegend als Silberweiden-Auenwald)“ (16,3 ha) LRT 91F0 - „Hartholzauenwälder mit Eiche, Ulme und Esche“ (13,9 ha)</p>		
Besonders geschützte Biotope nach § 17 NElbtBRG		
(derzeit in Erfassung)		

Wertgebende Kriterien
Schutzgut Arten und Biotope
<p>Der Teilraum hat eine sehr hohe Bedeutung für Arten und Biotope. Das Gebiet wird fast flächendeckend von Biotoptypen hoher Wertstufe eingenommen. Besonders bedeutend ist der deichnahe Hartholzauenwald bei Jasebeck sowie die elbnahen galeriewaldartigen, strauchreichen Hartholzauen. Für Stromtalarten hat der gesamte Bereich Jasebeck bis Landsatz eine sehr hohe Bedeutung.</p> <p>Die Brutvogelvorkommen haben nationale Bedeutung (Rot- und Schwarzmilan, Sperbergrasmücke). Der Westteil hat hohe Bedeutung für die Jungenaufzucht der Graugänse. Für Gastvögel hat der Bereich von Jasebeck bis Damnatz landesweite Bedeutung.</p> <p>Der Elbabschnitt ist von sehr hoher Bedeutung für den Biber und den Fischotter, ebenso der Altarm bei Wussege. Das Gebiet hat ferner eine hohe bis sehr hohe Bedeutung für Lurche und Käfer. Das Vorkommen der Ringelnatter ist ebenfalls nachgewiesen.</p> <p>Das Gebiet ist Wuchsort der gefährdeten Pflanzenarten Sibirische Schwertlilie (<i>Iris sibirica</i>) und Reichenbach-Segge (<i>Carex pseudobrizoides</i>).</p>
Schutzgut Landschaftsbild
<p>Die sehr vielfältig strukturierte Werderlandschaft mit dem typischen, weitläufigen Landschaftscharakter und teils dichtem, z. T. sehr markanten Baumbestand ist aufgrund ihrer galerieartigen und teilweise sogar relativ großflächigen Hartholzauenrelikte, ihres Gewässerreichtums sowie wegen dem Blütenreichtum des Grünlandes (Margerite) und dem durch die Hochwasserdynamik geprägten Relief mit „sehr hoch“ bewertet (Landschaftsbildeinheit Nr. 123).</p>
Schutzgut Boden/ Wasser
<p>Das Gebiet wird von schwach feuchten Gleyen aus Flusssand eingenommen. Der Hartholzauenwald im Überflutungsbereich bei Jasebeck steht auf einem alten Waldstandort mit naturnah ausgeprägten Böden. Im gesamten Überflutungsbereich zeigen Flutrasen die Extrem- und Sonderstandorte des Überflutungsbereichs an.</p>
Problemlagen
<ul style="list-style-type: none"> - Beunruhigung störungsempfindlicher Großvögel durch Erholungssuchende - Beschädigung der Alteichen durch Weidevieh
Ziele und Maßnahmen
Wichtige naturschutzfachliche Ziele
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung des durch die Überflutungsdynamik geprägten Reliefs • Erhaltung des Silberweiden-Auenwaldes¹⁾ und des Hartholzauenreliktes • Erhaltung der mageren Flachland-Mähwiesen • Erhaltung der Vorkommen seltener und gefährdeter Pflanzenarten (Sibirische Schwertlilie, Reichenbach-Segge) • Erhaltung der Vorkommen seltener und gefährdeter Vogelarten <p>¹⁾ Der Erhalt und die Entwicklung des Silberweiden-Auenwaldes im Überflutungsbereich des Biosphärenreservates können nur im Einvernehmen mit den Belangen des Hochwasserschutzes erfolgen.</p>

Hinweise zur Pflege und Entwicklung

Maßnahmen für die Sibirischen Schwertlilie (*Iris sibirica*):

- Regelmäßige Mahd (nach der Samenreife)
- Abräumen und Abtransport des Mahdgutes
- Keine Düngung

Maßnahmen für die Reichenbach-Segge (*Carex pseudobrizoides*):

- Auflichtung der Wuchsorte: Baumpflege, Gebüschrückschnitt
- Erhalt einer extensiven Nutzung an potentiellen Wuchsorten

Maßnahmen für den Schwarzstorch:

- Nahrungslebensraum von Störungen frei halten

Maßnahmen für die Sperbergrasmücke:

- Erhaltung der Gebüschgruppen und Hecken,
- Pflanzung von Strauchgruppen (besonders Hundsrosen) heimischer Herkunft (Anfrage beim Forstamt Göhrde) am Rande geeigneter Flächen (z.B. landeseigener landwirtschaftlich genutzter Flächen). Bewährt hat sich die Pflanzung artreiner Trupps von 5-25 Pflanzen im 0,5 x 0,5 m Verband.

Maßnahmen für Rot- und Schwarzmilan:

- Keine forstlichen Maßnahmen und andere, länger anhaltende Störungen im Umkreis von 300 m um den Brutplatz in der Zeit vom 15.03.-15.07. Beruhigung gestörter Brutwälder. Bei einer Fluchtdistanz von etwa 150-200 m sollten länger anhaltende Beunruhigungen - z.B. durch Angler in der Brutzeit (April-Mai), in geringerer Entfernung zum Horst vermieden werden.
- Erhalt der Altholzbestände in den Horstwäldern, ggf. Aufforstungen mit Laubholz

Maßnahmen für Biber und Fischotter:

- Renaturierung geeigneter Gewässerabschnitte,
- Verzicht auf den weiteren Ausbau von Gewässern, insbesondere mit Uferbefestigungen
- Erhaltung von Weidengebüschen und Silberweiden-Auenwald

Maßnahmen zum Schutz der Graugans-Lebensräume:

- Freihalten des Westteils (km 519-520) von Störungen im Vorland- und Uferbereich in der Zeit vom 15.4. bis 30.6.